

TeleTraffic-Profil

Die Software ermöglicht - mit dem Endgerät „GPS-Auge“ - die effektive Überwachung und Steuerung von Fuhrparkfirmen. Der „GPS-Fuchs“ eignet sich damit für alle Transport- sowie Personenbeförderer, die mehrere Fahrzeuge führen, von Speditionen über Serviceflotten bis zum Taxiunternehmen. Hilfreich sind Diebstahlsicherung nebst Alarmfunktionen. www.gpsfuchs.de



Als Hardware-Partner für den „Fuchs“ dient das „Auge“ - hier die neue Version in Weiß mit optimiertem GPS-Empfänger für unauffällige Antennenplatzierung im Fahrzeuginnern. Das kompakte Gerät für 200 Euro (Antennen: um 80 Euro) liefert via Internetportal „GPS-overIP“ Sekundenortung (ab 34 Euro pro Monat). www.netzwerk-sw.de

Praxistest: Flottenmanagement-Software

Ja, wo laufen sie denn?

Das Softwarepaket „GPS-Fuchs“ in Kooperation mit der Telematikbox nebst Internetportal der Firma Netzwerk garantiert Flottenüberwachung, Diebstahlsicherung und Fahrtenbuch-Aufzeichnung.

TeleTraffic-Leser und Brancheninsider wissen, dass die Firma Netzwerk ihre „GPSoverIP“-Technologie für sekundengenaue Fahrzeugortung via der Telematikbox „Auge“ als offene Schnittstelle konzipiert hat. Was Software-Entwicklern wie dem IT.contor aus Bremen ermöglicht, auf dieser Plattform aufzusetzen und eigene Programme - so den hier überprüften „GPS-Fuchs“ - als Flottenmanagement-Tool anzubieten.

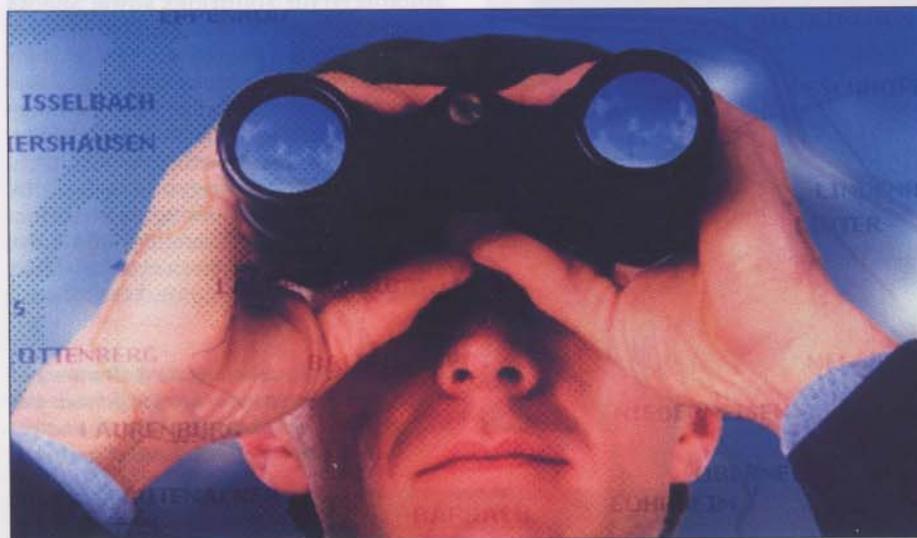
Das Basispaket für 500 Euro (ein Arbeitsplatz, maximal fünf Fahrzeuge) umfasst bewährtes digitales Kartenmaterial aus dem Hause Navteq sowie eine Datenbank - was in der Praxis eine Installation des dazugehörigen Microsoft SQL-Servers nebst Eintragung und Initialisierung erfordert. Während nun die Programme innerhalb von zehn Minuten von der DVD aufgespielt und konfiguriert waren, stieß die Server-Aktivierung auf

Anfangsschwierigkeiten, die sich freilich mit Hilfe der Hotline-Konsultierung vom IT.contor lösen ließen. Tipp: Wenn die Verbindung zur Datenbank fehlschlägt, anstelle des Servernamens einfach die eigene IP-Adresse eingeben. Ferner die SQL-Option von manuell auf automatisch ändern und den PC neu starten - ansonsten ließ sich die Testversion beim nächsten Programmstart nicht öffnen.

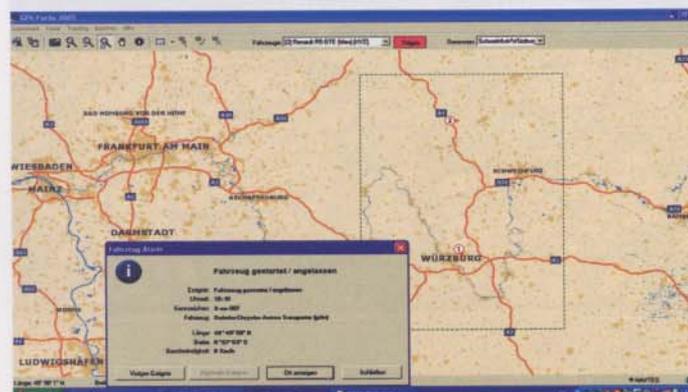
Dann heißt es „Fahrzeuge anlegen“, wozu logischerweise auch die entsprechenden „GPSoverIP“-Nummern nötig sind. Dieses zur Fahrzeugortung sowie -verwaltung nötige Procedere klappt dank des intuitiv bedienbaren Menüs mit klar gegliederten Masken und selbsterklärender Options-Rollbalken ebenso problemlos wie das Einstellen des Kommunikationsdienstes, die Benutzer- oder Datenbankverwaltung inklusive Import-/Exportfunktionen zur Info-Organisation.

Generell läßt sich die Flottenüberwachung mit dem Tool nahezu selbsterklärend vornehmen. Das gilt für den Abruf nebst Visualisierung einzelner oder mehrerer Fahrzeuge samt der relevanten Daten, Zeiten und Positionen, die Handhabung der digitalen Straßenkarten mit Zoom- sowie Verschiebemöglichkeit. Ebenso überzeugend funktionieren nützliche Features wie Geofencing - Alarm bei Aktionen innerhalb eines definierten Gebietes - oder der Abruf automatisch erstellter, digitaler Fahrtenbücher für sämtliche eingebundenen Autos.

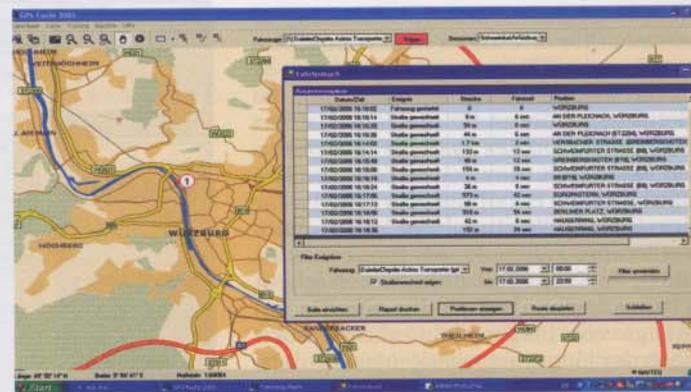
Fazit: Die Flottenmanagement-Software vom IT.contor mit Anbindung an das „Netzwerk“-Portal sowie deren Hardware überzeugt mit hohem Nutzwert und leicht bedienbaren, hilfreichen Funktionen - ein schlauer Fuchs. *Ulrich Smyrek*



Fotos: it.contor, Netzwerk, TeleTraffic



Bei Einfahrt, Verlassen und Start eines Autos für definierte Zonen (Rechteck im Bild) erfolgt automatisch eine Alarmmeldung mit den jeweiligen Positions- sowie Fahrzeugdaten.



Für jeden Wagen lässt sich ein detailliertes Fahrtenbuch mit zurückgelegten Streckenabschnitten, Zeitangaben sowie Positionsbeschreibungen in Form von Straßennennung abrufen.